

## Vorsicht Glaubensabfall! - Teil 27

### Die gegenwärtige Endzeit Apostasie der Kirche – Teil 4

#### Die römisch-katholische Kirche

Die römisch-katholische Kirche steckt seit 1 300 Jahren komplett im Glaubensabfall, weil sie bibeltreue Christen verfolgt und getötet hat. Sie hat niemals diese Missetaten bereut und genießt jetzt die volle Unterstützung von führenden Evangelikalen und zwar auf eine Art und Weise, die bibeltreue Christen vor 50 Jahren total schockiert hätte. Bei dem Konzil von Trient (1545-1563) wurden führende Bischöfe und Kardinäle der römisch-katholischen Kirche zusammengebracht, um der Reformation entgegenzuwirken. Die Kirchengesetze und Erlasse, die dort beschlossen wurden, enthielten mehr als 100 Anathemata (Ausschlüsse) jedes einzelnen Punktes des wahren Evangeliums und derer, die daran glauben. Zum Beispiel heißt es da:

**„Wenn jemand sagt, dass die Sakramente des Neuen Gesetzes [katholische Rituale] nicht heilsnotwendig sind, sondern dass Menschen von Gott alleine durch Glauben die Gnade der Rechtfertigung erhalten, er sei verflucht.“**

**„Wenn jemand sagt, dass Taufe nicht notwendig sei für Erlösung, er sei verflucht.“**

**„Wenn jemand sagt, dass im Messopfer Gott kein wahres und wirkliches Opfer dargebracht wird, sondern das bloße Gedächtnis des Kreuzesopfers, nicht aber ein Sühneopfer, der sei verflucht.“**

**Wenn jemand sagt, dass Taufe... nicht notwendig sei für Erlösung, er sei verflucht....**

Am 31. Dezember 1995 verkündete Papst Johannes Paul II, dass seine Anathema immer noch voll in Kraft sind, womit er den 450. Jahrestag der Eröffnung des Konzils von Trient ehrte:

**„Seine Beschlüsse behalten alle ihre Gültigkeit.“**

Doch Billy Graham hat, genauso wie die anderen Unterzeichner des ökumenischen Konsortiums, erklärt, dass Rom dasselbe Evangelium predige wie er. Diese Aussage wurde am 22. November 1947 in „The Gastonia Gazette“ veröffentlicht.

Am 1. Januar 1967 wurde auf dem 2. Vatikanischen Konzil die „Apostolische Verfassung über die Erneuerung der Ablässe“ beschlossen und in dem 17-seitigen Dokument „Revision über die Ablässe“ festgelegt, in dem es u. a. heißt:

**„Diejenigen, die das Fegefeuer leugnen, von dem Rom sagt, dass darin trotz der Aussage von Jesus Christu „Es ist vollbracht!“ für seine Sünden in den Flammen leiden muss, und die, welche die Kraft der Ablässe leugnet, welche die Zeit des Leidens im Fegefeuer verkürzen, der sei verflucht.“**

Im Gegensatz dazu seht Euch die Wahrheit über die wahre Bedeutung des Kreuzes an:

<http://www.youtube.com/watch?v=APgeEX7mvJI&list=PLA45AA37B8C7BCF48>

Doch in seinem Buch „Die Gemeinde als Selbstbedienungsladen zum Glück? Zurück zur Gemeinde als Leib Christi“, erschienen im Jahr 1992, bestreitet [Charles Colson](#), dass von Rom immer noch Ablässe angeboten werden. Ich schickte ihm eine Kopie der 17 Seiten über die „Revision der Ablässe“ zu, einschließlich dem Anathema von Papst Paul Johannes II. für jene, die bestreiten, die Kirche habe heute die Macht, Ablässe zu gewähren. Colson hat darauf nie geantwortet und seinen Irrtum nicht anerkannt, der viele Menschen in die Irre geführt hat. In seinen folgenden Buchauflagen hat er diesen Fehler bis zu seinem Tod im April 2012 auch nicht korrigiert. Na, wenn das kein Glaubensabfall ist, was dann?

Am 31. Oktober 1999 unterzeichneten Vertreter der Lutheran World Federation (Lutheranische Weltföderation) und der römisch-katholischen Kirche in Augsburg eine gemeinsame Erklärung über die Lehre des Gerechtheits durch Glauben, die Frucht eines 30-jährigen Dialogs zwischen lutheranischen und katholischen Theologen. (Wenn Gerechtheit durch Glauben so kompliziert ist, wer kann dann erlöst werden? Paulus brauchte keine 30 Jahre dazu, um dem Kerkermeister in Philippi die Frage zu beantworten, wie man erlöst wird.) Gerade diese Stadt und den Tag des Monats auszuwählen, an dem Martin Luther im Jahr 1517 seine 95 Thesen an die Kirchentür zu Wittenberg genagelt hatte, kann kein Zufall sein. **Somit wurde die Reformation gekippt!** Charles Colson hat in der Tat gesagt, dass „Rechtfertigung durch Glauben allein unter den Evangelikalen von heute nicht dasselbe bedeutet wie zur Zeit der Reformation.“ Diese Aussage wurde am 2. Juni 1996 in „Our Sunday Visitor“ abgedruckt.

Für etwa 1,196 Milliarden Katholiken hat sich nichts geändert. Sie beten weiterhin Maria um Erlösung an, tragen ihr [Skapulier](#) (wie es Papst Johannes

Paul II. von seiner Kindheit an bis zu seinem Tod tat) und von dem es heißt: „„Wer immer stirbt, wenn er dieses Skapulier trägt, wird nicht das ewige Feuer erleiden.“ Dieses Kleidungsstück im Vertrauen auf solch ein Versprechen zu tragen, wäre für jeden wahren Christen ein absoluter Gräuel. Doch zig-Millionen Katholiken tun es und glauben weiterhin Folgendes:

**„Die Verdienste und Gnaden-Erweise, die Christus am Kreuz erwarb, können nur in kleinen Raten empfangen werden. Diese können nie voll und ganz erretten und sie kommen ausschließlich durch die Sakramente der Kirche durch Marias Vermittlung. Somit müssen die Gläubigen deshalb immer noch gute Werke tun und für die Errettung leiden – und werden dennoch letztendlich im Fegefeuer landen.“**

Gerade die Lehre der Ablass, die Luther so in Zorn versetzte und die Reformation entfachte, bleibt eine Hauptstütze des Katholizismus. Kurz nachdem die gemeinsame Erklärung unterzeichnet worden war, bot Johannes Paul II tatsächlich neue Ablass für das „Jubiläumjahr 2000“ an. Er gab für diesen einen Tag das Zigarettenrauchen auf und empfing einen vollständigen Ablass dadurch, dass er einen Gang durch eine der vier „heiligen Türen“, die der Papst für jenes Jahr in Rom geöffnet hatte, machte. [Ein vollständiger Ablass ist eine Vergebung der gesamten, zeitlichen Bestrafungen für Sünde, so dass keine weitere Sühnung im Fegefeuer notwendig ist.]

Als der Papst seine Augen öffnete und vom Beten auf den Knien vor der ersten „heiligen Tür“ aufstand, die er geöffnet hatte (diese eine in St. Peter), sah er George Carey, den Erzbischof von Canterbury, das geistliche Oberhaupt der anglikanischen Kirche von England, der übereinstimmend mit ihm neben ihm kniete. Qualifiziert sich diese Verleugnung des Evangeliums durch Carey nicht als voll entfalteter Glaubensabfall?

Johannes Paul II prahlte damit, dass Pilgerreisen nach Rom für vollständige Ablässe im Jahr 1300 unter Papst Bonifatius VIII begonnen hätten und pries diesen Mann als „glückselige Erinnerung“– einen „Papst“, der sowohl eine Mutter wie deren Tochter unter seinen vielen Mätressen hatte und der seinen Truppen Ablässe gab, auf dass sie die historische Stadt Palästrina zerstörten, ihre 6.000 Einwohner abschlachteten und sie zu einem gepflügten Feld machten, das dann mit Salz bestreut wurde. Doch Bonifatius war kaum der böseste unter den Päpsten, den der gegenwärtige Papst stolz als Nachfolger Petri ansieht, der diese Autorität bis zu ihm weitergereicht hat. Im Jahr 1302 erließ Bonifatius die „Unfehlbarkeitsbulle“ *Unam Sanctam*, womit er die absolute Treuepflicht dem Papst gegenüber zur Bedingung für die Erlösung machte und die heute immer noch voll und ganz in Kraft ist.

Martin Luther sagte, „Wir sind nicht die ersten, die das Papsttum zum Reich des Antichristen erklären, denn schon viele Jahre vor uns haben es so viele und so große Männer so deutlich zum Ausdruck gebracht.“ Aber es ist in vielen „protestantischen“ Kreisen nicht mehr in Mode, die Wahrheit zu sagen. Man muss da immer „positiv“ sein, aus Furcht, andere zu brüskieren und übersieht dabei den viel größeren Verstoß, den man begeht, wenn man zulässt, dass ein falsches Evangelium verkündet wird, welches Hunderte Millionen in die Hölle schickt. Die Billy Graham Evangelistic Association erhielt die Rechte, eine spezielle „Crusade Edition“ (Abhandlung über die Kreuzzüge) von *Halley's Bible Handbook* zu veröffentlichen, entfernte aber daraus alles, was Halley so sorgfältig über das Böse der Päpste und das Abschlachten bibeltreuer Christen durch die Jahrhunderte recherchiert und dokumentiert hatte. Wenn diese Vertuschung, um Katholiken nicht zu „beleidigen“, nicht zum Glaubensabfall beiträgt, was dann?

Der evangelikale Verlag Zondervan veröffentlichte im Jahr 2000 eine revidierte Version dieses Handbuchs, das in seinem Index auch keinen

Hinweis auf die Albigenser, Waldenser und die Millionen anderen evangelikalen Christen enthält, die durch Rom abgeschlachtet worden waren. Diese neue Version erklärt:

**„Die römisch-katholische Kirche reagierte auf die protestantische Reformation, indem sie sich reformierte und erneuerte, in der späteren Hälfte des 20. Jahrhunderts auf die Ökumene hinarbeitete und sich zusammen mit Evangelikalen und Fundamentalisten in gemeinsamen Projekten engagiert hat. Es gibt Katholiken, deren Theologie von der der Evangelikalen nahezu nicht unterscheidbar ist. Die charismatische Bewegung hat die theologischen Trennungslinien überschritten, da der Heilige Geist in der katholischen Kirche zu wirken begann und eine solche Einheit mit anderen Gläubigen schuf, wie sie durch theologische Debatten niemals hätte erreicht werden können.“**

Was für eine pervertierte Förderung des Glaubensabfalls! Als Stan Gundry, Vizepräsident und Chefeditor von Zondervan darauf angesprochen wurde, antwortete er,

**„Der Zweck des Umschreibens war kein Vertuschen der hässlichen Wahrheit über traditionellen Glaubensansichten der römisch-katholischen Kirche, sondern um ein ausgewogeneres Porträt der Geschichte des Christentums zu geben.“**

Wie kann die Beschönigung wesentlicher Tatsachen über die offizielle katholische Lehre und Praktiken und das Auslassen der Abschachtung von Millionen Christen durch die römisch-katholische Kirche „ein ausgewogeneres Porträt der Geschichte“ ergeben?!

Unglaublicherweise ist der evangelikale Verlag Zondervon nun in anti-christlichen Händen und zwar im Besitz des FOX News Channel, einem

amerikanischen Nachrichtensender, welcher Rupert Murdoch gehört. Dieser Mann wurde, als Mitglied des Pontifikalordens St. Gregor der Große, vom Papst zum Ritter geschlagen, nachdem er 10 Millionen Dollar für den Bau einer neuen katholischen Kathedrale in Los Angeles gespendet hatte. Murdoch hat beständig Fernsehshows produziert, die darauf aus waren, die Familie zu zerstören, und hat seine gottlosen Ambitionen durch ein gewaltiges Imperium verfolgt, von dem „Christliche Verlage“ ein Teil geworden sind. Sind solch gottlosen Allianzen nicht ein Zeichen für den Glaubensabfall?

Christliche Verleger fingen an, Gewinne über die gesunde biblische Lehre zu stellen und machten eine Menge Geld, indem sie Kompromisse eingingen, um den Lesern das zu bieten, was sie hören wollten, statt die biblische Wahrheit zu vermitteln, die sie brauchten und verkauften sich an die Welt, so wie sie es bereits geistlich getan hatten. Ist dies nicht Teil des „endzeitlichen Glaubensabfalls“, das Hauptzeichen dafür, dass die Wiederkunft von Jesus Christus zur Entrückung unmittelbar bevorsteht?

Mindestens 50 Jahre lang hat Billy Graham bekräftigt, dass der römische Katholizismus das wahre Evangelium sei und hat römische Katholiken, die bei seinen Kampagnen nach vorne gekommen waren, zurück zu ihren katholischen Kirchen, die sie verlassen hatten, geschickt. Er hat Papst Johannes Paul II als einen Prediger des wahren Evangeliums gepriesen und verkündet, dass er und der Papst beinahe in allem übereinstimmen würden, und hat Bischof [Fulton John Sheen](#) als den „größten Kommunikator des 20. Jahrhunderts“ gelobt. Obwohl Sheen ein falsches Evangelium predigte, behauptet hat, eine Hostie in Christus zu verwandeln, um Jesus Christus dabei wiederholt für Sünden zu opfern, dankte Billy Graham ihm für ihre „gemeinsame Hingabe für die Evangelisation“ und drückte seine Dankbarkeit Sheen gegenüber „für seinen Dienst und Fokus auf Christus“ aus. Doch

Sheens Hoffnung auf den Himmel war, dass Maria ihn aufgrund seiner 40 Pilgerfahrten zu den Marianischen Schreinen Fatima und Lourdes hineinlassen würde. Als Sheen im Jahr 1979 starb, sagte Billy Graham, „Ich betraue seinen Tod und freue mich auf unsere Wiedervereinigung im Himmel.!

J.I. Packer, ein Unterzeichner des Dokuments der ECT-Bewegung (Evangelikale und Katholiken zusammen), der Papst Johannes Paul II „einen feinen Christenmenschen“ nannte, hatte viele Jahre zuvor erklärt:

**„Katholiken gehören zu den loyalsten und lebensstrotzendsten Geschwistern, die die Evangelikalen in diesen Tagen finden können.“**

Desgleichen sagte der bekannteste Theologe der evangelikalen Bewegung [John Stott](#):

**„Evangelikale sollten sich anderen in der Kirche von England anschließen, um auf volle Gemeinschaft mit der römisch-katholischen Kirche hinzuarbeiten.“**

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)